Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 142 (2016)
Heft: 14: Wald für Städter

Rubrik: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausschreibungen

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Foyer d'hébergement Coudraie, Aubonne www.simap.ch (ID 137692)	Fondation Perceval 1145 Saint-Prex Organisation: Decroux+Piccolo 1004 Lausanne	Studienauftrag, selektiv, für Architekten sia – in Bearbeitung	Julien Grisel, Colette Raffaele, Jean-Philippe Stähelin, Vincent Vouillamoz	Bewerbung **13. 4. 2016** Abgabe Pläne **29. 8. 2016** Modell **15. 9. 2016**
Erneuerung Eisstadion, Davos bauamt@davos.gr.ch	Gemeinde Davos, vertreten durch das Hochbauamt 7270 Davos Platz	Studienauftrag, selektiv, für Architekten Inserat S. 4	Fachpreisgericht Andrea Deplazes, Thomas Hasler, Marcel Liesch, Jürg Ragettli	Anmeldung **15. 4. 2016** Abgabe Pläne **30. 9. 2016** Modell **8. 10. 2016**
Suncheon Art Platform, South Korea www.siac.kr	City of Suncheon unterstützt von International Union of Architects und Korean Institute of Architects	Ideenwettbewerb, offen, anonym, für Architekten und Studenten	Junsung Lim, Hyunjun Mihn, Francisco Sanin, Keith VanDerSys	Anmeldung **15. 4. 2016** Abgabe **25. 5. 2016**
Instandsetzung Konvikt, Chur www.simap.ch (ID 137974)	Hochbauamt Graubünden 7000 Chur	Gesamtleistungsstudie, selektiv, für Gesamtleistungs-teams aus Architekten, Bauingenieuren und Generalunternehmern	Simon Berger, Stefan Bitterli, Jürg Conzett, Markus Dünner	Bewerbung **18. 4. 2016** Abgabe **30. 9. 2016**
Kriminalabteilung Stadtpolizei, Mühleweg, Zürich-West www.simap.ch (ID 137472)	Stadt Zürich 8021 Zürich	Gesamtleistungsstudie, selektiv, für Gesamtleistungs-teams aus Architekten und Totalunter-nehmungen sia – konform	Patrick Gmür, Jeremy Hoskyn, Franziska Manetsch, Andy Senn, Astrid Staufer	Bewerbung **20. 4. 2016** Abgabe Pläne **3. 11. 2016** Modell **18. 11. 2016**
Stadtkaserne Frauenfeld und Oberes Mätteli www.simap.ch (ID 137044)	Stadt Frauenfeld 8501 Frauenfeld	Ideenwettbewerb, selektiv, für Architekten und Landschafts-architekten	Erol Doguoglu, Thomas Hasler, Regula Hodel, Markus Schaefle, Andreas Sonderegger	Bewerbung **25. 4. 2016**
Betriebliche Sofortmassnahmen, Kantonsschule Küsnacht www.hochbauamt.zh.ch	Hochbauamt Kanton Zürich im Auftrag der Bildungsdirektion 8090 Zürich	Leistungsofferte, offen, für Generalplaner Inserat S. 4	Keine Angaben	Abgabe **29. 4. 2016**

Preise

best architects 17 www. bestarchitects.de	zinnobergruen 40217 Düsseldorf	Zugelassen sind alle realisierten Bauwerke, welche nach dem 1. 1. 2011 fertiggestellt worden sind. Die Auslobung ist in 6 Kategorien eingeteilt.	Teilnahmeberechtigt sind Architekten, Innenarchitekten und Ingenieure/Fachplaner mit Firmensitz in Europa.	Eingabe **31. 5. 2016**

Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie unter: **www.konkurado.ch**
Wegleitung zu Wettbewerbsverfahren: **www.sia.ch/142i**

ERWEITERUNG SCHULE ISLIKON

Der geglückte Spagat

jessenvollenweider architektur gewinnt den Wettbewerb für die Schule Islikon. Der Entwurf ist ebenso leichtfüssig wie kontrolliert.

Text: Marko Sauer

Siegerprojekt «Riemli und Schindle»: **Eigenständigkeit und Eingliederung.**

Der Kanton Thurgau scheint dem Basler Büro jessenvollenweider architektur zu liegen: In Frauenfeld konnte es bereits das Haus zur «Alten Farb» sanieren (2007–2008), das Bildungszentrum für Technik erweitern (2007–2011) und das neue Staatsarchiv erstellen (2009–2011). 2014 folgte der 1. Rang für die Erweiterung und Sanierung der Frauenfelder Schulanlage Auen (vgl. TEC21 32–33/2014). Nun steht mit Islikon ein weiterer Eintrag aus dem Thurgau in seinem Palmarès.

Die Schulanlage der Frauenfelder Vorortgemeinde soll umgebaut und um einen Kindergarten und eine Turnhalle erweitert werden: Die Anbauten von 1966 und 1976 müssen weichen und das denkmalgeschützte Schulhaus von Architekt Albert Rimli von 1909 einen würdigen Nachbarn erhalten. Ähnlich wie beim Wettbewerb zur Schulanlage Auen gelingt jessenvollenweider der Spagat zwischen Zitat und Eigenständigkeit. War dort die Nüchternheit der «Solothurner Schule» das Leitmotiv, ist es in Islikon der Charme des neobarock eingefärbten Heimatstils, der mit seinem Anspruch zwischen Reform und Bewahrung gut in die aktuelle Debatte passt: Ein Jahrhundert nach Rimli steht wieder die Annäherung an den Bestand im Vordergrund.

Besonders gelungen ist diese Übertragung im Siegerprojekt bei der Fassadengestaltung. Die grossen Fenster nutzen das Tageslicht und nehmen in ihren Proportionen und in ihrer Anordnung den Rhythmus der Schule von Rimli auf. Die Verkleidung aus Holzschindeln verweist auf historische Beispiele und erlaubt feine Anpassungen in der Geometrie, so zum Beispiel die angedeuteten Abwürfe in den Stürzen. Ähnlich wie bei ihrem 2006 errichteten «Haus V.» verfremden jessenvollenweider die Geometrie der Fassaden, die dadurch eine eigenständige Interpretation lokaler Traditionen erreichen.

Eine weitere Stärke des Siegerprojekts ist seine städtebauliche Anordnung. Der Fussabdruck der drei Gebäude wächst gegen Norden und vermittelt zwischen der kleinteiligen Zentrumsbebauung und den grossen Volumen an der Bahnlinie. Die Aussenräume sind präzise: Der Pausenhof liegt gut proportioniert und schön umrahmt zwischen den beiden Primarschulen und dem Kindergarten, während gegen Norden der Sportplatz ebenfalls von drei Gebäuden gefasst wird: Die beiden Schulhäuser bilden den Rücken, die Turnhalle markiert mit ihrer südöstlichen Kante dessen Ecke.

Die Fassade **vereint den Ausdruck des historischen Nachbarn mit zeitgenössischer Sprache.** Schnitt und Ansicht im Mst. 1:150.

Visualisierung und Pläne: jessenvollenweider architektur

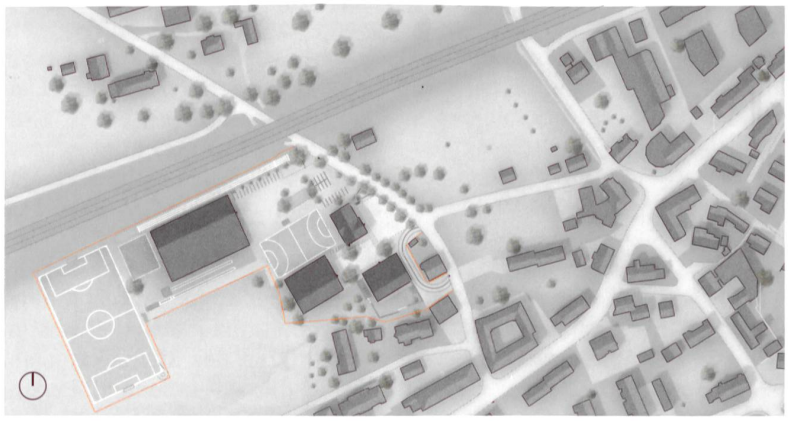
Das alte Schulhaus steht freigespielt im Mittelpunkt der Anlage – gleichzeitig erhält es mit den drei geschindelten Gebäuden im Hintergrund eine neue Bühne.

Die Grundrisse der neuen Primarschule sind in drei Schichten angelegt. Gegen Osten und Westen liegen je zwei Schulzimmer, die jeweils die Hälfte der sechsachsigen Fassade besetzen, in der mittleren Schicht rahmen die Gruppenräume und Nebenräume ein annähernd quadratisches Treppenhaus ein, das über ein Oberlicht erhellt wird. Die Anordnung nimmt die Haltung der Fassaden wieder auf: Es ist keine Revolution, die sich hier abspielt, vielmehr fügt das Siegerteam bekannte Motive zu einem neuen, kultivierten «Blend».

Gerade darin unterscheidet sich das Siegerprojekt von seinen Konkurrenten auf den weiteren Rängen. Während die anderen Projekte bisweilen etwas krampfhaft nach einem tragfähigen Motiv suchen und diesem vieles unterordnen – die Unterlagen der rangierten Projekte stehen auf www.espazium.ch bereit –, konzentriert sich «Riemli und Schindle» darauf, zunächst die basalen architektonischen und städtebaulichen Fragen zu klären: Die Volumen sind präzise gesetzt, die Aussenräume gefasst, die Grundrisse funktional.

Was das Projekt auszeichnet, ist die Haltung der Entwerfenden, gestalterisch im Hintergrund zu bleiben, den Ball flach zu halten – und dennoch die Zügel für keinen Moment aus der Hand zu geben. •

Die Primarschule ist **klar gegliedert und bestens für aktuelle pädagogische Konzepte gewappnet**. Grundriss Obergeschosse im Mst. 1:400.



Die Grösse der drei neuen Gebäude nimmt gegen Norden zu. Situation im Mst. 1:5000.

AUSZEICHNUNGEN

1. Rang «Riemli und Schindle»: jessenvollenweider architektur, Basel; ZPF. Ingenieure, Basel

2. Rang «Basis, alles hat einen Grund»: Büchelgubler architekten, Wängi; Engeler Freiraumplanung, Wil; SJB.Kempter.Fitze, Frauenfeld; Eisenbart und Partner, Münchwilen; Edelmann Ingenieurbüro, Thalheim an der Thur

3. Rang «Nicolas»: Darlington Meier Architekten, Zürich; Schnetzer Puskas Ingenieure, Zürich

4. Rang «Limerick»: Allemann Bauer Eigenmann Architekten, Zürich; Andreas Geser Landschaftsarchitekten, Zürich; Schnetzer Puskas Ingenieure, Zürich

5. Rang «Banana»: Fiechter & Salzmann Architekten, Zürich

6. Rang «Wilari»: ARGE Bünzli & Courvoisier Architekten, Zürich / Laterza Graf Baupartner, Zürich; Vogt Landschaftsarchitekten, Zürich, Meierhans + Partner, Schwerzenbach

WEITERE TEILNEHMER

«Amberhof»: Thomas De Geeter Architektur, Zürich; Schärli + Oettli Bauingenieure, Zürich; Graf Landschaftsarchitektur, Uerikon; Amstein + Walthert, Zürich

«Clip»: Schneider Gmür Architekten, Winterthur

«Petterson & Findus»: Antoniol + Huber + Partner, Frauenfeld; SJB.Kempter.Fitze, Frauenfeld

«Grimbart»: Dahinden Heim Architekten, Winterthur; Ryffel + Ryffel, Uster

«Jim Knopf»: camponovo Baumgartner architekten, Zürich; KOLB Landschaftsarchitektur, Zürich; Thomas Boyle + Partner, Zürich

«Molecula»: Lauener Baer Architekten, Frauenfeld; Sima Breer Landschaftsarchitektur, Winterthur; Merz Kley Partner, Altenrhein

JURY

Markus Bolt, Architekt, Winterthur

Stefan Domanig, Architekt, St. Gallen

Thomas K. Keller, Architekt, St. Gallen